

## Wildbrethygiene jagdpraktische Hinweise



Ausbildung für Kundige Personen

Armin Deutz



„Das pöste, edlste Gäbsewiltprät ist ain saugetes Kitz, bei 4, 6 oder in die 8 Wochen alt“

„Ain köstliche Sulzen machen: Schieß ain draggets (!) Stukwilt, nimb das Kalb heraus (Ain Hirschkalb ist bösser) und den Faisch aus dem Wild, dues zusammen in ain große Pastöten- oder andere Pfanen, ....“

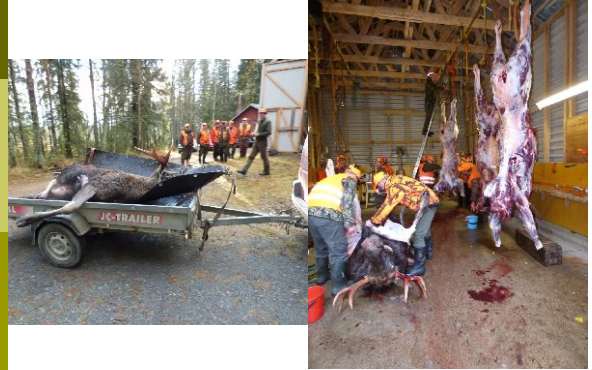
(Martin Strasser von Kollnitz, 17. Jh.)



## Änderungen der Verzehrsgewohnheiten



## Finnische „Fleischjäger“



## Einflüsse auf die Wildbretqualität

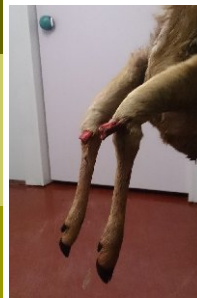
Qualitätskriterium	Einflussfaktoren	
	biologisch	menschlich
<b>Geschmack</b>	Wildart, Äsung, Lebensraum, Jahreszeit, Brunft	Schuss, Aufbrechen, Zerwirken, Zubereitung, Fütterung
<b>Geruch</b>	Brunft, Wildart	Schuss, Aufbrechen, Zerwirken, Zubereitung, Fütterung
<b>Konsistenz</b>	Alter des Stückes, Wildart	Jagdart, Reifung, Verarbeitung, Zubereitung
<b>Inhaltsstoffe</b>	Äsung, Jahreszeit, Umweltbelastung, Wildart	Fütterung, Jagdart
<b>Frische, Farbe</b>	Alter des Stückes, Wildart, Äsung	Verarbeitung, Lagerung, Licht- und Oxydationseinflüsse

## Strecke / Jäger in Österreich



## Straßenfallwild? [n = 367 / Prommer, 2015]

Bei 41 Rehen (**11%!**) ergab sich der Verdacht auf KFZ-Fallwild

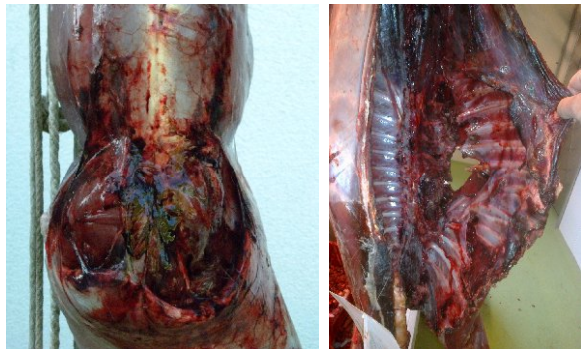


Neun Stück Rehwild ohne Schussverletzung, mit hoher Sicherheit KFZ-Fallwild!

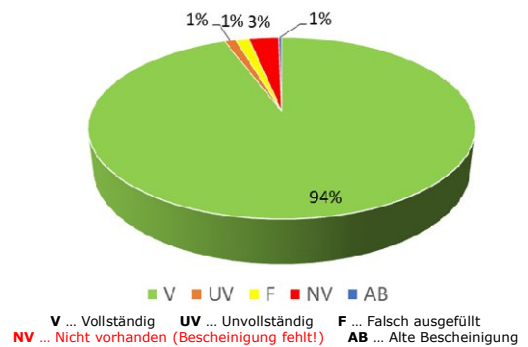
**Hinweise:** kein Ein-/Ausschuss, Knochenbrüche, Abschürfungen, massive Blutergüsse > „Bedenken“ + FTA oder Entsorgung!!



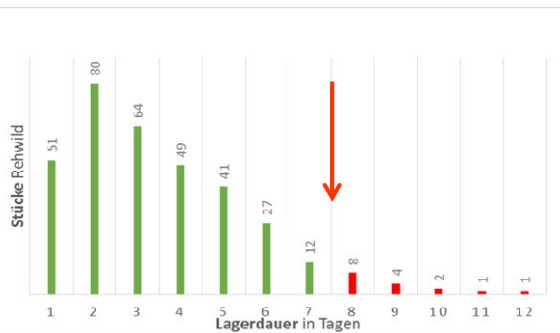
## Straßenfallwild



## Wildbretanhänger [n = 367 / Prommer, 2015]



## Lagerdauer [n = 367 / Prommer, 2015]



Gesetzliche Frist: **max. 7 Tage!**

## Lebensmittelunternehmer

### VO (EG) Nr. 178/2002 (general food law)



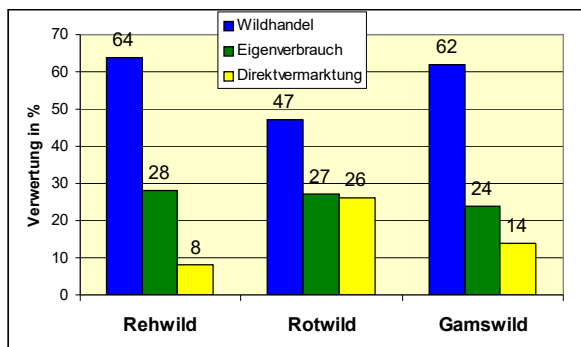
#### Primärproduktion

- die Erzeugung, die Aufzucht oder der Anbau von **Primärprodukten** einschließlich Ernten, Melken und landwirtschaftlicher Nutztierproduktion vor dem Schlachten. Sie umfasst auch das **Jagen und Fischen** und das Ernten wild wachsender Erzeugnisse

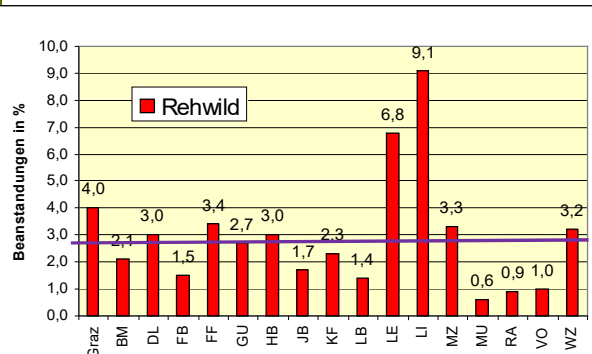
#### Inverkehrbringen

- das Bereithalten von Lebensmitteln für **Verkaufszwecke** oder **jede andere Form der Weitergabe, gleichgültig, ob unentgeltlich oder nicht**

## Wildbretverwertung, Stmk. 2003/04



## WFVO - Beanstandungen in %, 2003/04



**DER WILDBREITENSANDAL**

# Verlorene U

Über 200.000 Stück Fallwild auf deutschen Straßen

Von April 2005 bis März 2006 fielen auf deutschen Straßen laut einer Unfallstatistik des Deutschen Jagdschutz Verbandes (DJV) rund 200.000 Stück Rehwild im Leben gelassen. Hierzu kamen 22.300 Stück Schwarzwid und 2.700 Stück Rotwild, die bei Unfällen getötet wurden. Der DJV verzeichnet seit Jahren eine tendenziell Is Zunahme von Wildunfällen. DJV und ADAC empfehlen generell: Runter vom Gas in unübersichtlichen Gebieten. Durch Dunstnebel und Wittereffekten, sicher Anbringung beide Verbände unterstützen, fällt sich jedoch eine wichtige Ursache für die Zunahme nicht lösen: Die Rede ist von der zunehmenden Zerschneidung der Lebensräume durch neue Straßen, die

**Jetzt droht uns die Hygiene**

Das EU-Hygienegesetz (Anfang 2007) in Deutschland umgesetzt werden. Es ist bereits seit Januar 2006 in Kraft, wurde aber noch nicht in nationales Recht umgesetzt. Bei einer Anhörung zum Entwurf der Durchführungsverordnung Ende Oktober im Bundeslandwirtschaftsministerium forcierte der Deutsche Jagdschutzverband (DJV), die Abgabe von Wild und Wild-

Das EU-Hygienegesetz (Anfang 2007) in Deutschland umgesetzt werden. Es ist bereits seit Januar 2006 in Kraft, wurde aber noch nicht in nationales Recht umgesetzt. Bei einer Anhörung zum Entwurf der Durchführungsverordnung Ende Oktober im Bundeslandwirtschaftsministerium forcierte der Deutsche Jagdschutzverband (DJV), die Abgabe von Wild und Wild-

## 10 Gebote der Wildbrethygiene

1. Lebendtieruntersuchung
2. Jagdmethode
3. Schuss
4. äußerliche Auffälligkeiten
5. Aufbrechen
6. innerliche Auffälligkeiten
7. Ausschweissen, Reinigen
8. Auskühlen
9. Transport
10. Lagerung, Verarbeitung, Zubereitung

Deutz, 1993

## 10 Gebote der Wildbrethygiene

1. Ansprechen (Verhalten, Konstitution)
2. Jagdmethode (Treiben, Hetzen - Qualitätsverlust!)
3. Schuss (Kaliber, Entfernung, Licht, Sitz des Schusses)

Zentralnervale Störungen

Haarkleid, Decke

Lautäußerungen, Husten, Niesen

Körperhaltung

Ernährungszustand

Verletzungen, Lahmheiten

Reaktionen auf Menschen bzw. Artgenossen

Körperöffnungen, Durchfall, Ausfluss

**Gesund oder krank?**

## Häufige Untauglichkeitsgründe: Deutliche Abmagerung

## Risikofaktoren Bewegungsjagd

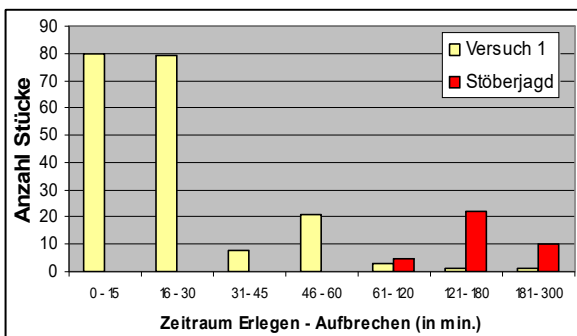
- Sitz des Schusses
- Glykogenmangel bei gehetzten Tieren
- Verzögertes Aufbrechen
- Messerwechsel?
- Transport
- Streckenlegung
- (Verzögerte Kühlung)



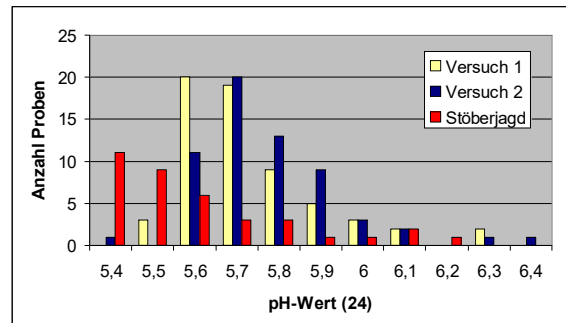
## Gesamtkeimzahl - Sitz des Schusses

	Kammerschuss	Weichschuss
n	26	11
Arithm. Mittel	65.217	471.017
Median	43.500	102.500
Min.	1.500	5.700
Max	430.000	3.000.000
Range	428.500	2.994.300

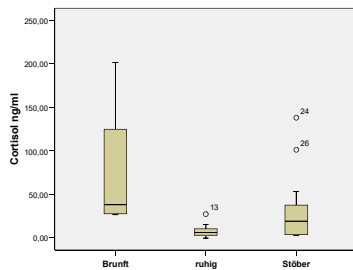
## Zeitraum Erlegen - Aufbrechen



## pH<sub>24</sub> Einzel-/Stöberjagd

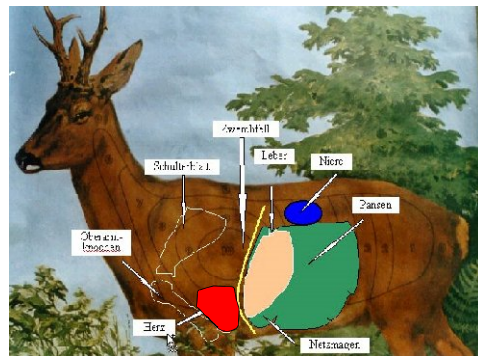


## Cortisolmessungen im Harn



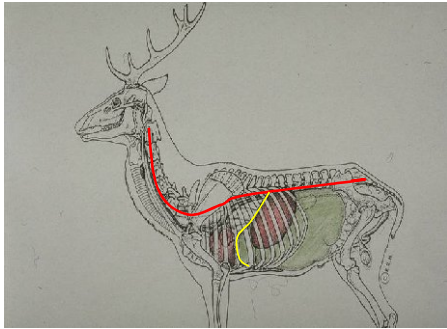
Belastung	n	Min.	Max.	Median	Mittelwert	Standardabweichung
Brunft	4	26,90	202,00	38,11	76,28	84,35
ruhig	18	0,02	27,30	5,94	7,26	6,92
Stöberjagd	11	3,06	138,16	19,24	34,28	45,51

## Sitz des Schusses, DJV-Scheibe

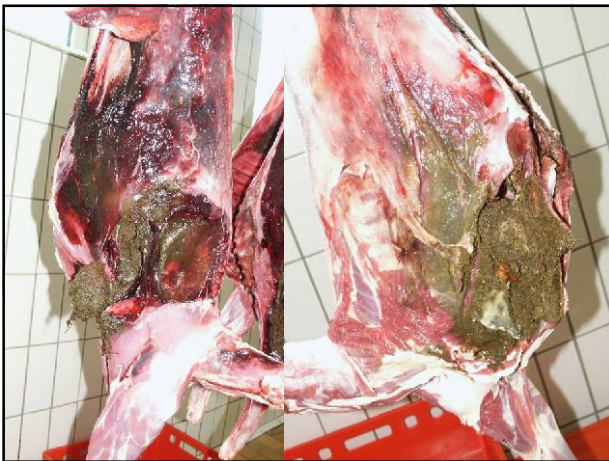




## Zum Sitz des Schusses



Beachte rote (Rückenmark) und gelbe Linie (Zwerchfell)



## Sitz des Schusses



## Sitz des Schusses!



## EXPERTENRUNDE

Bei Gesellschaftsjagen auf Schalenwild kommt es immer wieder vor, dass insbesondere ein Stück Rehwild aus geschlossener Wild – Rücken und/oder Kränze sind nicht mehr zu rekonstruieren. Sollte der Schütze dazu „erzähnen“ werden, solche Stücke käuflich zu erwerben?

**FRIEDRICH KARL VON EGGELEIN**  
(Hirschenjäger)

Jage ich mit meinen Freunden und Nachbarn, die ich alle kenne und von denen ich weiß, dass sie nicht leichtsinniger sind als ich, dann übernehme ich als Jagdleiter ganz selbstverständlich auch ein schlecht geschossenes Stück Wild und mache dem Unglücklichen keinen Vorwurf – er hat es bestimmt nicht absichtlich getan. Anders ist es bei „Massenjägern“ mit Schützen, die man nicht kennt oder die für die Teilnahme gezahlt haben. Hier kann man mit ziemlicher Sicherheit damit rechnen, dass ein hoher Anteil davon in unsern Erdmännchen-

## Wildbretübernahme bei Schlumpschüssen? JA ODER NEIN?

Die- und Rehwild geschossen werden muss, ist die Übernahmepflicht sehr zur Disziplin der Schützen und zu positiven Trefferergebnissen beitragen, die auf der Einzeljagd kaum besser sein dürften. Waren von dieser Regelung auswärts nur Einzel- und Rehwild als die beiden Hauptschalenwildarten betroffen, ist diese Regelung nunmehr auch auf das Schwarzwild ausgedehnt worden. Hintergrund der Entschloßung sind die stets gestiegenen Anforderungen an die Wildbretproduktion, die Tatsache, dass zerschossene Stücke nicht mehr vermarktet werden können und die Beobachtung, dass vornehmlich nur ein kleiner Teil unserer Jagdstute das Fluchtschreiben mit Großkalibern über. Dies hat auf den zurückliegenden Jagden angesichts der stark gestiegenen Schwarzwildbestände zu sehr schlechten Jagdergebnissen geführt und ist auch aus Gründen des Tiereschutzes nicht hinnehmbar. Wir erfordern uns, dass dadurch die Beizuchtschuld am Tod eines Wildschweins

besteht, es eines vorübergehenden mit der Durchbringung – So bleibt es wie immer abzuwägen, was dem Jagdleiter wichtiger ist, große Strecke oder aber möglichst viel gut verwertbares Wild. Der Hinweis, die Jagdleitung würde sich freuen, wenn Erleger vor schlecht geschossenen Stücken zur Wildbretübernahme bereit wären, erscheint hier eine angemessene Regelung zu sein.

**ULRICH HERBST**  
(Hirschenjäger)

Während meiner etwa 40-jährigen forstlichen Tätigkeit habe ich zu unzähligen Treib-, Drück- und Beizuchtschüssen mit sehr hohen Strecken teilgenommen. Meine Jagden sind



### Häufige Untauglichkeitsgründe: hochgradige Verschmutzung



### Enterohämorrhagische *E. coli* (EHEC)

- Erste Krankheitsfälle 1981/82 in Nordamerika, 1994 weltweit Krankheitsfälle
- Hauptinfektionsquellen: Rindfleisch, Rohmilch aber auch Obst, Gemüse, Apfelsaft usw.
- Schmierinfektionen durch Mensch- und Tierkontakte
- BfR: **Risiko Reh- und Rotwild**
- Infektionsdosis: 10 bis 100 Keime
- EHEC (O157 H7) auch in 1,5% heimischer Rohmilchproben nachgewiesen (DEUTZ et al., 1999)

### STEC in Gams- und Hirschwürsteln



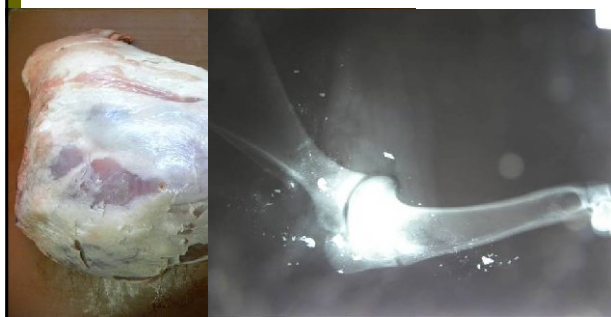
4 Rückrufaktionen von österreichischen Wildwürsten 2011/12

### Bleibelastung von Wildbret



Bleisplitter bis 30 cm quer zum Schusskanal !!

### Schulter einer Steingeiß, Ausschusseite

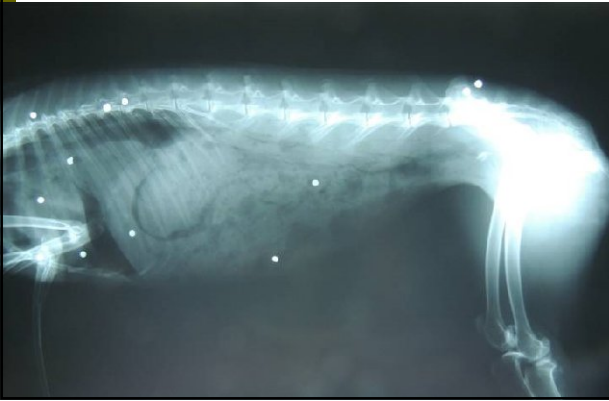


Bleisplitter bis 30 cm quer zum Schusskanal !

größte Splitterwirkung TIG, gefolgt von H-Mantel, Teilmantel, Nosler und ABC



Feldhase, Schrotschuss



## 10 Gebote der Wildbrethygiene

4. **Äußerlich feststellbare Veränderungen**  
(Verletzungen usw.)

5. **Aufbrechen**  
(unverzüglich, sorgsam, sauber)

6. **Innerlich feststellbare Veränderungen**  
(Organe, Muskulatur)



Deutz, 1993

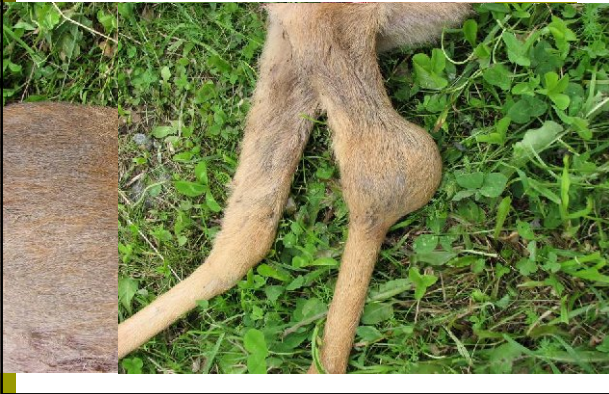


Alter Laufbruch

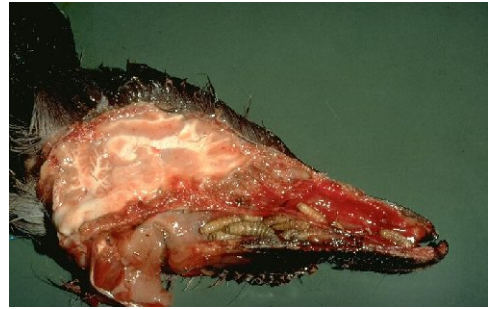




Alter Krellschuss



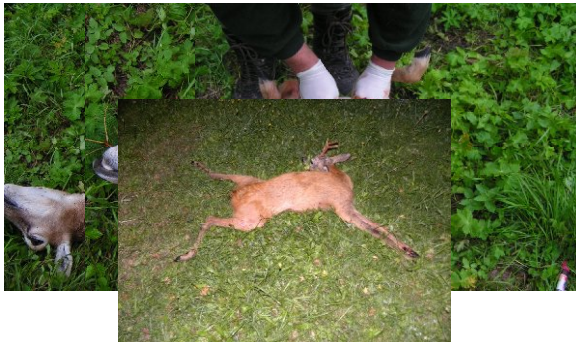
Reh, Rachenbremsenbefall



Hunderisse



Technik des Aufbrechens



## Aufbrechfehler



Ein Öffnen der „Brandadern“ ist nicht notwendig, es birgt Gefahren  
Lösung im Becken - dieses Stück wurde falsch „geringtelt“

## Aufbrechen bei Weichschüssen



In solchen Fälle kann nur mehr versucht werden bei der Entfernung der Brustorgane einen Rundschnitt am Zwerchfellansatz zu machen und die Bauchorgane dann mit dem Bauchfell zu entfernen.  
Danach sind die Bereiche von Ein- und Ausschuss großzügig abzutragen. Solche Stücke gelten aber als untauglich für die Anlieferung an einen Wildbearbeitungsbetrieb.

### Auf den Kopf gestellt

**ABWANDERN VON SCHLACHTER KONTAKT**

Grundsätzlich sollte man immer versuchen, das Wild so zu lagern, dass es auf dem Kopf steht. Dies ist die beste Methode, um das Wild zu lagern und zu transportieren. Es ist wichtig, das Wild so zu lagern, dass es nicht beschädigt wird und die Fleischqualität erhalten bleibt.

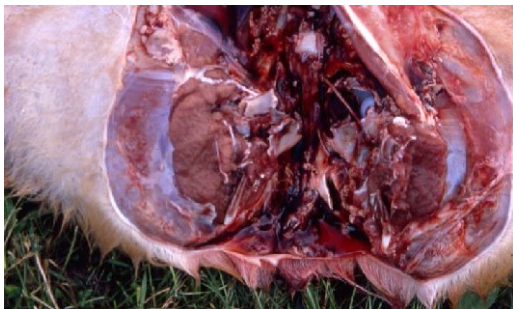
**1** Das Wild wird auf dem Kopf gestellt und an einem geeigneten Ort aufgehängt.

**2** Die Füße werden an einem stabilen Punkt befestigt, um das Wild zu stabilisieren.

**3** Bei größeren Stücken können wir einen Schnitt oberhalb des Fußes, also am Unterschenkel machen. Den Schnitt führen wir zwischen Knochen und Achillessehne.

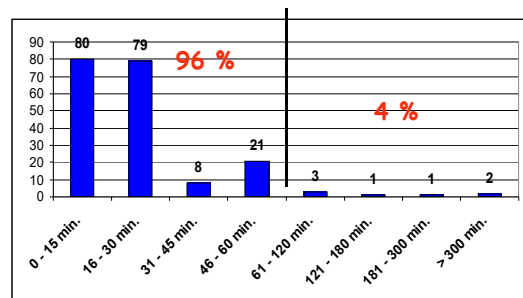


## Häufige Untauglichkeitsgründe: Unfallwild



## Zeit Erlegen - Aufbrechen

(n=195: 134 Reh-, 52 Rot-, 8 Gams- und 1 Muffelwild)



Deutz et al., 2000



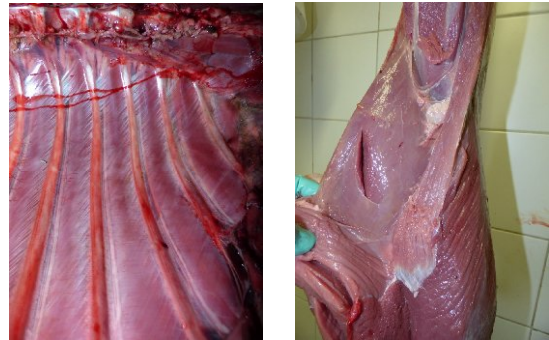
**Häufige Untaug  
Stickige Reifung**



Beachte Farbe >  
Stickige Reifung!



**Stickige Reifung**



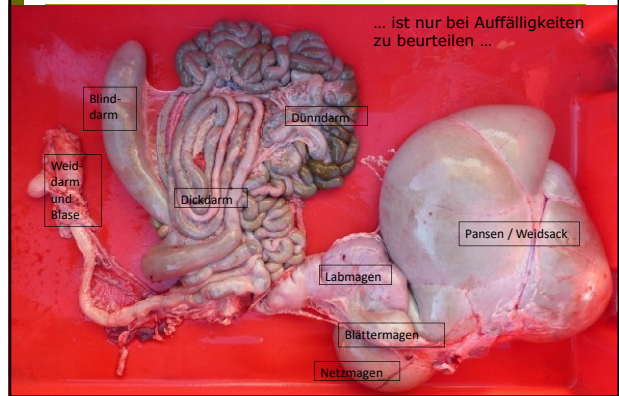
Spießhirsch, verendet ca. um Mitternacht, gefunden 5.30 Uhr  
Untauglich, Entsorgung anraten, sonst FUTA

**Normalbefund kennen!**



Größe, Farbe, Konsistenz,  
Scharfrandigkeit und  
Oberfläche?

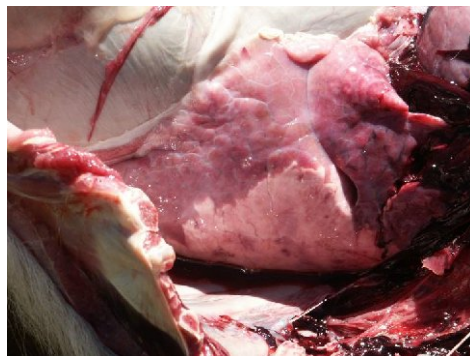
**Magen-/Darmtrakt**



... ist nur bei Auffälligkeiten  
zu beurteilen ...

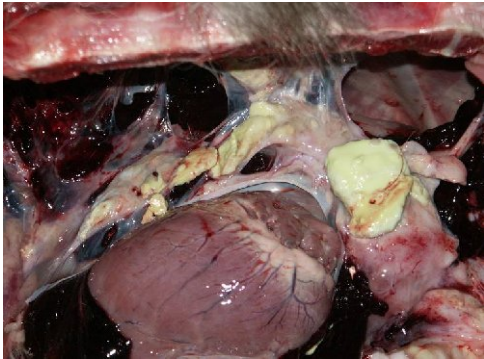


**Gams, akute Lungenentzündung**





**Gams, chronisch-eitrige Lungenentzündung**



**Schussbedingte Lungenblutungen**



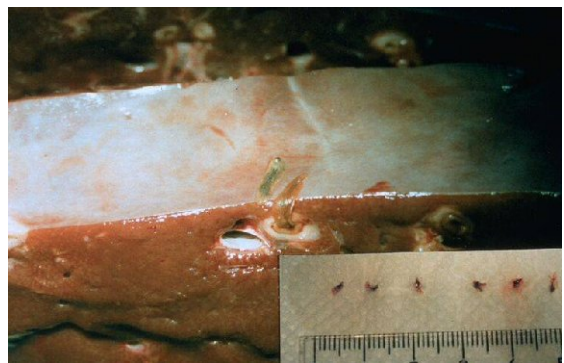
**Übersehen von Auffälligkeiten**



**Übersehen von Auffälligkeiten**



**Großer Leberegel, Kleiner Leberegel**







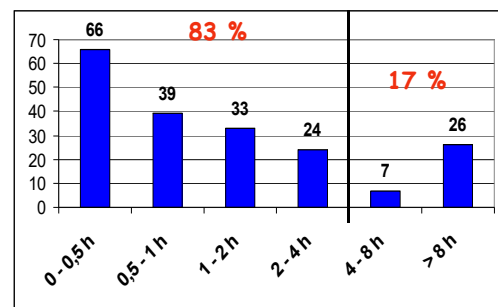
### Infektionskrankheiten

- Tuberkulose
- Paratuberkulose
- Aktinomykose
- Pseudotuberkulose
- Nekrobazillose
- Brucellose
- Tularämie
- Lungenentzündungen
- Salmonellose
- .....

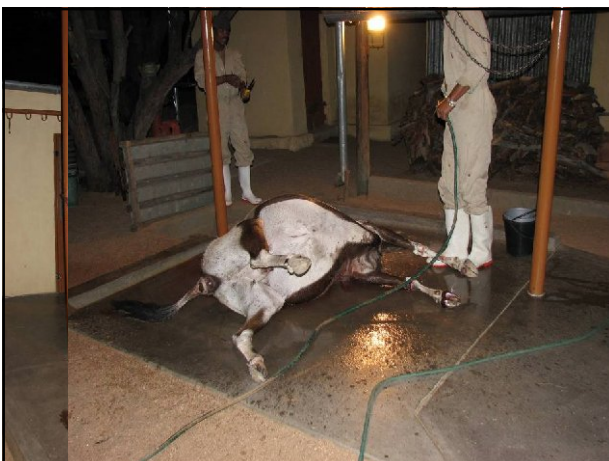


### Zeit Aufbrechen - Wildkammer

(n=195: 134 Reh-, 52 Rot-, 8 Gams- und 1 Muffelwild)



Deutz et al., 2000

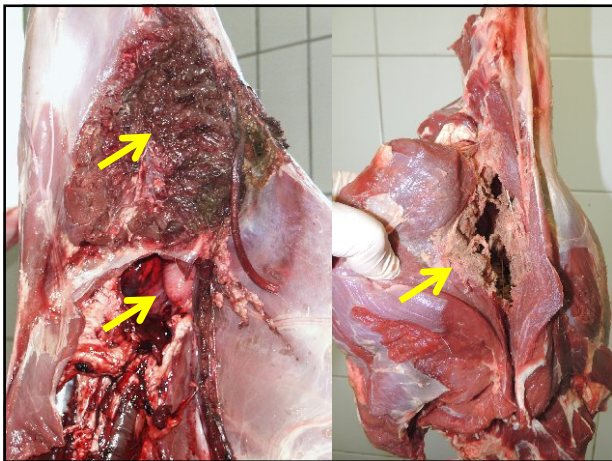


### 10 Gebote der Wildbrethygiene

7. **Ausschweißen, Reinigen** (Trinkwasser)
8. **Auskühlen** (vor Insekten geschützt)
9. **Transport** (Gelände; stickige Reifung)
10. **Lagerung, Kühlung, Verarbeitung** (Wildkammer, Kühlraum)









## Risiko kleine Kühlzellen



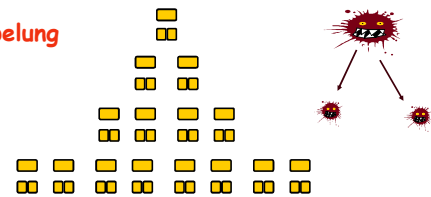
## Abhängen, Kühlen, Reifen

- „Abhängen“ von Schalenwild: Schwächeres Rot- und Schwarzwild **48 bis 72 Stunden**, Stärkeres Rot- und Schwarzwild **72 bis 96 h**
- Bei einem Rottier, das bei **0°C bis -1°C** ohne Umluft in der Decke gekühlt wurde, lag die Schlögl-Kerntemperatur **nach 28 Stunden bei +9°C**. Stärkere Stücke Rotwild benötigen bei +4 °C zum Erreichen einer Schlögl-Kerntemperatur von **7°C** Kühldauer von **36 bis 48 h**.
- **Reifen** ist hpts. abhängig vom **Alter des Stückes** und der **Kühltemperatur**



## Bakterienvermehrung

Verdoppelung durch Teilung



Bakterien wachsen bei:

- **Günstiger Temperatur**
- **Günstigem Säuregrad** (pH-Wert)
- **Nahrung** (Fleisch, Blut, Fett, 'Schmutz', O<sub>2</sub>)
- **Feuchtigkeit**

2

## Reinigungsfähigkeit von Oberflächen

Reduktion der Bakterienzahl um  $< 10^2$

**schlecht zu reinigen**

Raues Holz  
Rauer Beton

Unbehandeltes Holz

Geglättetes oder gestrichenes Holz

Geglätteter oder gestrichener Beton

Raues, rostiges Metall

Gummi

Glatte Metall (z.B. Alu, Edelstahl)

**gut zu reinigen**

Reduktion um  $> 10^3$

Bakterienzahl


## Vermehrung von *E. coli*

Zeit	Keimzahl bei	
	37°C	15°C
00:00	1	1
20 min	2	
40 min	4	
1 h	8	
2 h	64	
3 h	512	2
4 h	4 096	
5 h	32 768	
6 h	262 144	4
7 h	2 097 152	
8 h	16 777 216	
9 h	154 217 728	8
10 h	1 073 741 824	




Vermehrung von *Escherichia coli* bei unterschiedlichen Temperaturen


## Kategorisierung, optische Beurteilung

	Befund	Beispiele	Beurteilung	
I	kein Fremdinhalt in den Körperhöhlen, guter Ernährungszustand, keine Verschmutzung der Schlinginnenflächen, keine weiteren Auffälligkeiten		keine Auffälligkeiten, unbedenklich	
Kategorie	Gesamtkeimzahl	E. coli	Enterokokken	koag.pos. Staph.
I (n=166)	185.000	0	0	0

	Befund	Beispiele	Beurteilung	
II	ggr. Fremdinhalt in den Körperhöhlen bzw. ggr. Verschmutzung der Schlinginnenflächen, frischer Weich- oder Laufschiess, ggr. Abmagerung		Trimmen der verschmutzten Fleischpartien	
Kategorie	Gesamtkeimzahl	E. coli	Enterokokken	koag.pos. Staph.
II (n=87)	816.000	0	1.000	500

## Kategorisierung, optische Beurteilung

	Befund	Beispiele	Beurteilung	
III	mgr. Verschmutzung der Körperoberfläche mit Kot infolge Durchfalls; mgr. Fremdinhalt (insbesondere Magen-/ Daminhalt) in den Körperhöhlen bzw. mgr. Verschmutzung der Schlinginnenflächen; mgr. Abmagerung, Verklebungen oder Verwachsungen von Organen mit Brust- oder Bauchfell.		großflächiges Trimmen der verschmutzten Fleischpartien, Untersuchung durch Fleischuntersuchungsarzt (z.B. bei Verklebungen von Organen)	
Kategorie	Gesamtkeimzahl	E. coli	Enterokokken	koag.pos. Staph.
III (n=66)	60.000.000	650	4.000	575

## Kategorisierung, optische Beurteilung

	Befund	Beispiele	Beurteilung	
IV	hgr. Fremdinhalt in den Körperhöhlen bzw. hgr. Verschmutzung der Schlinginnenflächen, älterer Weich- oder Laufschiess, Fliegenier bzw. -maden, hgr. (= deutliche) Abmagerung, Tierkörper angefressen von z.B. Fuchs oder Hund, Verletzungen (zahlreich oder hochgradig vereitert), zahlreiche Geschwülste oder Abszesse, nicht mit dem Erlegen zusammenhängende offene Knochenbrüche, Schwellung an mehreren Gelenken, erhebliche Abweichungen der Muskulatur in Farbe, Konsistenz und Geruch, erhebliche Abweichung von Organen in Farbe, Konsistenz oder Geruch		Vorschlag zur freiwilligen Entsorgung oder Untersuchung durch Fleischuntersuchungsarzt (i.d.R. bakteriologische Untersuchung notwendig) <b>Lebensmittelgesetz:</b> Verdorben, wenn bestimmungsgemäße Verwendbarkeit wesentlich vermindert oder ausgeschlossen; ekelerregend (=gesundheitsschädlich)	
Kategorie	Gesamtkeimzahl	E. coli	Enterokokken	koag.pos. Staph.
IV (n=26)	92.500.000	750	900	450

## Reinigung - Desinfektion

### Reinigung

Eine gründliche Reinigung reduziert die Keimzahl um **Faktor 10<sup>3</sup>**  
(= z.B. von 1.000.000 Keimen/cm<sup>2</sup> auf 1.000)

### Desinfektion

Eine zusätzliche Desinfektion reduziert die Keimzahl nochmals um ca. die gleiche Menge

## Die vier Faktoren von R + D

Einwirkungszeit

Konzentration

Temperatur

pH-Wert

Für jedes Desinfektionsmittel ist eine bestimmte Mindesteinwirkungszeit notwendig

Die Mindesteinwirkungszeit beträgt bei den meisten Desinfektionsmitteln zwischen 1 bis 4 Stunden



## Empfehlungen Bewegungsjagden

- ✓ nur **spurlaut und solo jagende Hunde** verwenden (bei Rehen keine hochläufigen)
- ✓ nur **geübte Schützen** einladen (keine „Höflichkeits-Einladungen“)
- ✓ Vorteilhaft sind **größere Kaliber** sowie **langsame** und **schwere Geschosstypen**
- ✓ Generell **keine Schüsse** auf **hochflüchtiges Wild**
- ✓ **Aufzeichnungen** durch Jäger (gesichtetes Wild, Uhrzeit, abgegebene Schüsse usw.)



### Empfehlungen Bewegungsjagden

- ✓ **Zügiges Aufbrechen** sofort nach der Jagd durch geübte Personen (zentral/dezentral?)
- ✓ bei **nachgesuchten Stücken oder Sonneneinstrahlung** ehest möglichst; bei **Auffälligkeiten** Organe zuordenbar beim Stück belassen
- ✓ **Wasser von Trinkwasserqualität, Messerwechsel, Aufhängemöglichkeit** (falls keine Aufhängemöglichkeit > Rundhölzer unter schwere Stücke schieben)



### Empfehlungen Bewegungsjagden

- ✓ An **warmen Tagen (>12 °C) Jagdzeit kürzen** und auf Streckenlegung verzichten
- ✓ **Streckenlegung** unmittelbar nach der Jagd (kurz, im Schatten, Hunde fernhalten)
- ✓ Bei **größerer Anzahl** körperwarmer Stücke vor Verbringen in geschlossenen Kühlraum fliegengeschützt (Wildkammer, Vorraum) **vorkühlen lassen**
- ✓ **Nachgesuchte, verzögert aufgebrochene** Stücke bzw. Stücke mit **Weichschuss** >> Verwertung innerhalb von **3 Tagen**



Erfahrung: die wildbrethygienische Verantwortung sinkt mit steigender Anzahl der Jäger



### Schwachstellen

2005: 26 Kammer-, 11 Weichschüsse  
2006: 19 Kammer-, 9 Weich-, 2 Schlögl- und 2 Vorderlaufschüsse



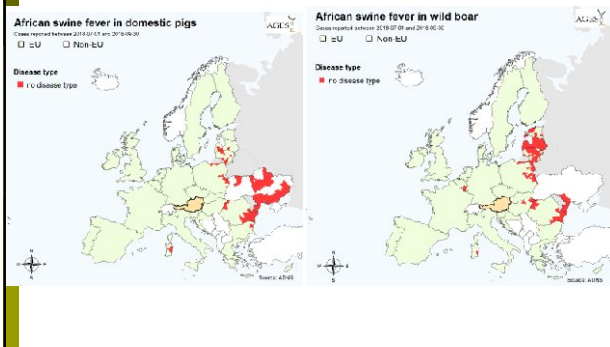




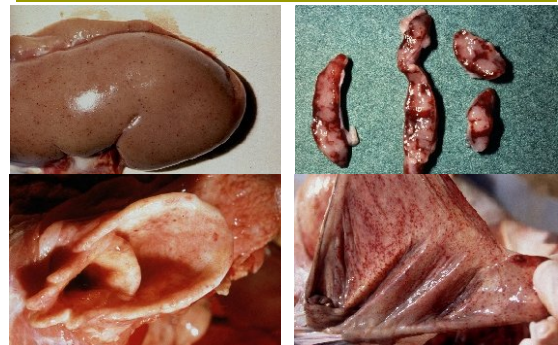
## ASP - Afrikanische Schweinepest

- ❑ ANZEIGEPFLICHT!!
- ❑ Unterschiede zwischen ASP und ESP
- ❑ Pathogen für Wild- und Hausschweine, ungefährlich für den Menschen
- ❑ Beim Wildschwein „Habitatseuche“
- ❑ Verschleppung über weite Strecken möglich
- ❑ Gegen ASP ist (dzt.) keine Impfung möglich
- ❑ Jegliches Fallwild (auch Verkehrswild) bitte dem zuständigen Amtstierarzt melden!

## ASP: Seuchengeschehen (3. Quartal 2018)



## ASP: Vielfältige Klinik, hohe Letalität



**Symptome:** Hohes Fieber, häufiges Suhlen, punktförmige Blutungen, Milzschwellung und Milzrandinfarkte, Lykn.-Schwellung, ...

## ASP - Afrikanische Schweinepest

- ❑ Das **Hauptrisiko** zur Ausbreitung der ASP ist der **Mensch** (> verantwortlich für Verschleppung über weite Strecken) - **Risiko Jagdreisen!!**
- ❑ **Besonderes Risiko:** Jagende Landwirte mit eigenem Hausschweinebestand
- ❑ „Natürliche“ Ausbreitung beim Wildschwein ca. **20-50 km/Jahr**
- ❑ **Jagd** kann über Reduktion der Bestände **nur bedingt zur Seuchenbekämpfung/-vorbeuge** beitragen (vgl. Baltikum seit 2014)
- ❑ Aber: Früherkennung > **Fallwild**

Jäger ist **Lebensmittelunternehmer!**  
Verdorbenes Futter darf nicht an lebensmittelliefernde Tiere verfüttert werden





